

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Torsten Renz, Fraktion der CDU

Verzögerung bei der Veröffentlichung der Vertretungs- und Ausfallstatistik für das Schuljahr 2023/2024

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vertretungs- und Unterrichtsausfallstatistiken sind ein zentrales Steuerungsinstrument der Schulpolitik. Sie geben Aufschluss über strukturelle Personalengpässe, kurzfristige Ausfälle, den Einsatz von Vertretungskräften und die Wirksamkeit schulinterner Vertretungskonzepte. Gerade in Zeiten zunehmenden Lehrkräftemangels ist eine zeitnahe, verlässliche und transparente Datenlage unerlässlich.

Nach Auskunft der Landesregierung (Drucksache 8/4570) befand sich die Vertretungs- und Ausfallstatistik für das Schuljahr 2023/2024 zu diesem Zeitpunkt in der Finalisierung. Mit Stand Mai 2025 liegt diese Statistik jedoch weiterhin nicht öffentlich oder dem Landtag vor. Dies wirft Fragen zur Datenlage, zur Bearbeitungsdauer sowie zur Informationspolitik der Landesregierung auf.

1. Aus welchen Gründen wurde der Bericht zur Unterrichtsversorgung für das Schuljahr 2023/2024 bislang nicht vorgelegt, obwohl im Februar 2025 mitgeteilt wurde, dass sie sich in der Finalisierung befinde?
2. Wann ist nach aktuellem Stand mit der Veröffentlichung der vollständigen Statistik für das Schuljahr 2023/2024 zu rechnen?
3. Wann wurde bisher die entsprechende Statistik in den vergangenen fünf Jahren veröffentlicht?
Welche konkreten Arbeitsschritte standen bzw. stehen seit Februar 2025 einer Veröffentlichung noch im Wege?
4. Welche Stellen innerhalb des Ministeriums oder nachgeordneter Behörden sind mit der Erstellung, Prüfung und Freigabe der Statistik befasst?

5. Hat sich der methodische Erhebungs- oder Auswertungsrahmen gegenüber den Vorjahren verändert?
Wenn ja, inwiefern?
6. Inwiefern konnten in der Zwischenzeit bereits belastbare Erkenntnisse über Unterrichtsausfälle und Vertretungspraxis im laufenden Schuljahr gewonnen werden, etwa zur Unterstützung kurzfristiger Steuerungsmaßnahmen?
Gibt es Pläne der Landesregierung, den Landtag und/oder seine zuständigen Ausschüsse aufgrund der Verzögerung im Vorfeld über einzelne Teile der Statistik zu informieren?
7. Welche Konsequenzen sieht die Landesregierung darin, wenn relevante Steuerungsdaten mit erheblicher Verzögerung vorgelegt werden?
8. Gibt es Überlegungen oder Maßnahmen zur Verbesserung der Datenerhebung und -auswertung, um künftig eine frühere Veröffentlichung zu ermöglichen?
Wenn ja, welche?

Die Fragen 1 bis 8 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Statistik wurde auf der Webseite des Ministeriums veröffentlicht und ist unter nachfolgendem Link verfügbar:

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Ministerium/Statistik/>

Wie bereits in den Drucksachen 8/3412 und 8/1408 ausgeführt, handelt es sich bei der Vertretungs- und Ausfallstatistik um eine rückwirkend erhobene Statistik. Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung erhebt und wertet die Daten nach Abschluss des Schuljahres aus. Die Statistik stellt somit kein kurzfristiges Steuerungselement für die Landesregierung dar und lässt keinen Bezug zum laufenden Schuljahr zu.

Die kurzfristige Steuerung erfolgt in einem regelmäßigen, schulartbezogenen Austausch zur Unterrichtsabsicherung zwischen den Schulleitungen und dem jeweils zuständigen Staatlichen Schulamt. Die Schulämter bzw. die Schulaufsicht für die beruflichen Schulen stehen in engem Kontakt mit den Schulleitungen, die über genaue Kenntnisse der aktuellen Unterrichtssituation an ihrer Schule verfügen. Lösungen zur Unterrichtsabsicherung werden kurzfristig im jeweiligen Einzelfall im Rahmen der jeweils aktuellen Möglichkeiten passgenau für die einzelnen Schulen gemeinsam von Schule und Schulaufsicht erarbeitet und umgesetzt.

Die den Ausfall verursachenden Ereignisse sind in der Regel von personenbezogenen Einzelfällen abhängig und daher statistisch nicht vorhersagbar. Daher kann aus Erkenntnissen der Vergangenheit nicht auf Ereignisse in der Zukunft geschlossen werden. Die Vertretungs- und Ausfallstatistik dient insbesondere dazu, die gefühlte, einzelfallbasierte und häufig undifferenzierte Wahrnehmung empirisch einzuordnen, und wird für die langfristige überregionale Planung genutzt.

Für die Erhebung der Vertretungs- und Ausfallstatistik im Schuljahr 2024/2025 wurde der Umfang der erhobenen Merkmale gekürzt und zusammengefasst. Dies reduziert den Aufwand in den Schulen und vereinfacht die Auswertung, sofern mit der Verschlankung der Erhebungsmerkmale auch die erhoffte Erhöhung der Datenqualität eintritt. Es stellt jedoch nur einen Zwischenschritt dar. Mit der avisierten Einführung der Module des integrierten Schulmanagementsystems ISY M-V zur Stundenplansoftware, einschließlich eines Vertretungsplaners, ergeben sich zukünftig neue technische Möglichkeiten und Prozessoptimierungen. Es ist zu erwarten, dass sich in diesem Kontext die Datenqualität weiter erheblich verbessern wird und die Auswertung formalisierter erfolgen kann.